

Liebe Waltraud, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Gäste!

Für mich ist es heute etwas ganz Besonderes, dass ich hier zu Ehren meiner Freundin Waltraud sprechen darf!

Ich möchte euch und Ihnen allen noch mal deutlich machen, warum wir vom Deutsch-Ausländischen-Freundeskreis aber auch vom Ehrenring-Komitee einhellig der Meinung sind, dass Waltraud die höchste Auszeichnung der Stadt Drensteinfurt verdient hat.

Ich kenne Waltraud seit 1993. Sie fiel mir auf, weil sie oft in Zeitungsberichten über die politischen Gremien erwähnt wurde. Ich nahm sie als couragierte Frau wahr, die sich für soziale Belange in Drensteinfurt einsetzte und rief sie einfach mal an. Sie war damals Biobäuerin, Lehrerin und Mutter von vier Kindern. Sie hatte mit ihrem Mann einen alten Hof in Mersch gekauft und renoviert und sie betrieben eine Landwirtschaft mit Schwerpunkt Saatgutvermehrung. Damals war sie zudem noch Ratsfrau der SPD und in der Friedensbewegung aktiv. Sie besuchte uns und eine lange Freundschaft und gute Zusammenarbeit begann.

Ich weiß nicht mehr genau, wann ich zum DAF gekommen bin. Es ist schon eine Weile her. Das damals kleine Grüppchen der Aktiven setzte sich im Wesentlichen zusammen aus Waltraud Angenendt, Walburg Dietrich, Gudrun Treydte und Bettina Reher. Die Vier hatten mich zu einem Planungstreffen in gemütlicher Runde eingeladen. Ich war sehr beeindruckt, und wurde spontan Mitglied.

Waltraud hat nach dem Tod von Walburg Dietrich den Vorsitz im DAF übernommen. Sie hat den Verein für viele Drensteinfurter interessant gemacht und ihnen die Mitarbeit ermöglicht. In dieser Woche habe ich gerade die neue Helferliste bekommen, im Moment sind fast sechzig Leute aktiv! Jeder nach seiner Kraft und seinen Möglichkeiten. Waltraud ist die Klammer für alle! Sowohl für uns Deutsche als auch für unsere ausländischen Mitbürger! Sie erkennt sehr schnell die Stärken und Fähigkeiten des Einzelnen und bringt entsprechend Menschen und Aufgaben zusammen.

Wer mit Waltraud Angenendt zusammenarbeitet bzw. wer von ihr animiert wurde, sich im Deutsch-Ausländischen Freundeskreis zu engagieren, der erlebt immer wieder, mit welcher Kraft und Energie sie sich für die Integration ausländischer Menschen einsetzt. Sie ist ein sehr positiv denkender Mensch und freut sich über alle kleinen und großen Ereignisse, die ein Ankommen und Teilhabe der Menschen bei uns ausdrücken:

-über das chinesische Mädchen, das auf der Weihnachtsfeier des DAF vor versammelter Mannschaft Geige spielt

- über den Afghanan, der im Internationalen DAF-Café Lieder aus seiner Heimat vorträgt

- über den jungen Syrer, der seinen Schulabschluss schafft

- über das georgische Ehepaar, das ein gesundes Baby bekommt

- über die Iranerin, die einen Arbeitsplatz findet

- über den Albaner, der in der Fahrradwerkstatt des DAF hilft

- über den Iraker, der nun regelmäßig im Drensteinfurter Boule-Club mitspielt

- über jeden kleinen und großen Integrationserfolg berichtet sie strahlend und geht sogleich an die nächste Aufgabe.

Was ihr bei allem über die Maßen am Herzen liegt, ist, den Menschen von Anfang an die Möglichkeit zum Erlernen der deutschen Sprache zu geben. Ohne Sprachkenntnisse keine Teilhabe am öffentlichen Leben und auch keine Integration. Staatliche Maßnahmen gab es in der Vergangenheit oft nur nach Anerkennung des Flüchtlingsstatus. Das konnte manchmal Jahre dauern. Hier sorgten sie und der DAF für ehrenamtlichen Sprachunterricht direkt von der Ankunft der Menschen in Drensteinfurt an.

Waltraud bildet sich ständig in Fragen des Asylrechts fort, hält Kontakt zu Behörden, zu Fachanwälten und ist kreisweit mit anderen Flüchtlingsgruppen vernetzt.

Sie hat durch ihre konsequent menschenfreundliche Haltung und die damit verbundene Hartnäckigkeit viele positive Entscheidungen erreicht. Ihre Argumentationen gegenüber Politik, Verwaltung und Sponsoren haben stets einen konkreten und der Praxis entnommenen Hintergrund, der die persönlichen Schicksale der hier Ankommenden in den Mittelpunkt stellt und dadurch ihre Not verdeutlicht.

Dieses kann sie, weil sie sich immer auch auf vielfältige Weise praktisch an der Basis für den Einzelnen, für die Familie engagiert und nicht nur politisch theoretisch aktiv ist. Waltraud ist insofern das erforderliche Bindeglied zwischen der manchmal der Wirklichkeit entrückten Politik und den tatsächlich existierenden Problemen vor unserer Haustür. Seit drei Jahren ist sie Vorsitzende im Sozialausschuss. Auch in dieser Funktion lenkt sie den Blick auf die drängendsten Probleme vor Ort und sucht nach Lösungen und Finanzierungsmöglichkeiten.

Von ihrer Begeisterungsfähigkeit und ihrer Energie profitieren wir alle. Sie schafft es, dass jeder seine selbstgewählte Aufgabe an seinem Platz ausüben kann, vernetzt uns immer wieder miteinander und behält den Überblick! Dabei ist sie siebzig, hat vier Kinder und ist leidenschaftliche Oma von elf Enkeln!

Danke Waltraud, du bereicherst unser aller Leben und förderst den Frieden in der städtischen Gemeinschaft.